



Mag. (FH) Helmut Jannach,
Geschäftsführer



Hobelwerk Jannach

Sägewerk Jannach

Jannach - Experte in der Lärchenholzverarbeitung

Durch den Einsatz modernster Maschinen und das gebündelte Know-how von 40 Mitarbeitern genießt das Unternehmen internationales Ansehen. Mittlerweile blickt das Sägewerk auf 80 Jahre und das Hobelwerk auf mehr als 12 Jahre Erfahrung und Erkenntnisgewinn zurück.

best of Murtal: Herr Jannach, von oben betrachtet, erkennt man erst so richtig die Dimension von Jannach Lärchenholz. Wie hat sich das entwickelt?

Das Sägewerk wurde 1933 von Franz Jannach sen. als Einmannbetrieb gegründet und wuchs unter meinem Vater, Franz Jannach jun., zu einem industriellen Holzbetrieb heran. Parallel dazu gründete ich 2002 das Hobelwerk, wodurch wir eine enorme Bandbreite abdecken können. Vom Stamm bis zum fertigen Profillbrett. 2012 habe ich die Säge übernommen.

boM: Was zeichnet Jannach aus?

Wir sind der führende Verarbeiter von heimischem Lärchenholz und ein starker Partner in der Abwicklung von Großprojekten. Ich bin sehr stolz auf mein Team, das erfahren und loyal hinter mir steht und uns zu einem der führenden Fachbetriebe in der Branche macht. Das Unternehmen verfügt über ein modernes Hobelwerk, mit technisch flexiblem Maschinenpark. Es ist Know-how-Träger spezieller Bearbeitungsstufen mit hoher Wertschöpfungstiefe. Im Sägewerk besitzen wir eine 3-D-Rundholzvermessung und sind

erfahren in der Verarbeitung von Lärchenstarkholz. Außerdem sind wir ein zuverlässiger, langjähriger Partner der Industrie und Forstwirtschaft.

boM: Bei Ihnen steht die Nachhaltigkeit im Zentrum – was genau meinen Sie damit?

Wir übernehmen Verantwortung. Der Baum steht ca. 200 Jahre im Wald und muss mit besonderer Sorgfalt weiterverarbeitet werden. Bei uns steht die Wertschätzung des Materials im Vordergrund. Unser Handeln basiert auf Menschlichkeit und Moral. Wir sprechen nicht nur von Klimaschutz, sondern leben ihn, indem wir lange Transportwege vermeiden und die

Rohstoffe aus der Region beziehen. Wir organisieren unseren Rundholzeinkauf im Umkreis von 70 km. Außerdem nutzen wir das angrenzende Eisenbahnnetz und verlegen einiges auf die Schiene. Zusätzlich sind wir Ökoenergie-Produzent durch die Nutzung der Sägebeneprodukte im betriebseigenen Heizwerk. Mit der gewonnenen Wärme wird der Ort Thalheim versorgt. Und ... ab Juni wird die Hobelhalle mit einer Photovoltaik-Anlage versehen.

boM: Wie sieht Ihr Sortiment aus und wo befinden sich die Hauptabsatzmärkte?

Die sägerauen Produkte umfassen Schnittholz, Dachbretter, Kanthölzer und so weiter. Das Jannach-Hobel-sortiment beinhaltet Innenböden und

Außenschalungen, Terrassenböden und die gängige Hobelware. Die Kundenstruktur ist international – Referenzkunden sind in Frankreich, der Schweiz, Italien und Deutschland sesshaft, wobei der Großteil der Geschäftspartner in Österreich ist.

boM: Warum die Lärche – und warum genau die heimische Lärche?

Ich lebte und arbeitete, im Rahmen meines Studiums, in Russland und habe einen Einblick hinsichtlich der großen Holzvorräte bekommen und die dortigen Strukturen kennen gelernt. Als ich zurückkam, war ich noch mehr von der heimischen Lärche überzeugt. Für mich ist es naheliegend, dass wir ein heimisches Produkt verwenden und die Wertschöpfung in der Region fördern. Wir schätzen die heimische Lärche zusätzlich, weil wir mit ihr gleichbleibende Qualität,

kurze Lieferzeiten und Preisstabilität gewährleisten können. Sie liefert ein sehr wertvolles rötliches Bau- und Möbelholz. Jeder Baum ist so einzigartig wie das Projekt, für das er verwendet wird.

Werbung



Karl Jannach, Betriebsleiter Säge

Jannach
Lärchenholz Säge- & Hobelwerk



Finanzamt Garmisch Partenkirchen



Mountain Resort, Gradonna Kals



Pyramidenkogel Klagenfurt – Architekten:
Klaura Kaden + Partner

Foto: Markus Klaura



Jannach-Team: Säge- und Hobelwerk